

Politik-Legende Bernhard Vogel im Alter von 92 Jahren verstorben!

Bernhard Vogel, ehemaliger Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen, ist am 5. März 2025 im Alter von 92 Jahren verstorben.



Der CDU-Politiker und ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen, Bernhard Vogel, ist verstorben. Er wurde 92 Jahre alt, wie die **CDU Rheinland-Pfalz** bestätigte. Seine politische Laufbahn erstreckte sich über mehrere Jahrzehnte und war geprägt von bedeutenden Ereignissen und Entscheidungen, die die deutsche Politik nachhaltig beeinflussten.

Bernhard Vogel wurde am 19. Dezember 1932 in Göttingen geboren und wuchs in Gießen auf. Seine militante politische Karriere begann in den 1960er Jahren. Er trat als Gemeinderat in Heidelberg in die Politik ein und wurde 1967 Kultusminister in Rheinland-Pfalz, wo er sich besonders für die Einführung der

christlichen Gemeinschaftsschule einsetzte. 1971 zog er in den rheinland-pfälzischen Landtag ein, und bereits 1976 wurde er Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, ein Amt, das er bis 1988 inne hatte.

Pionierarbeit in der Politik

Vogels Amtszeiten waren von wichtigen Ereignissen geprägt. Während seiner ersten Regierungszeit kam es 1988 zur Flugtagkatastrophe in Ramstein, gefolgt von dem Amoklauf von 2002 in Erfurt, die beide das Licht auf die Herausforderungen der Sicherheits- und Bildungspolitik warfen. Nach einem internen Machtkampf, den er 1988 gegen Hans-Otto Wilhelm verlor, trat Vogel zurück und übernahm die Leitung der Konrad-Adenauer-Stiftung von 1988 bis 1992.

Sein zweiter Aufstieg in der Politik begann 1992, als er Ministerpräsident von Thüringen wurde. Zuvor war sein Vorgänger Josef Duchač wegen Stasi-Vorwürfen abgesetzt worden, was Vogels Wechsel nach Erfurt zu einem strategischen Abenteuer machte, getrieben durch die Thüringer CDU und auf Anruf von Helmut Kohl. Von dieser Zeit an bis zu seinem Rücktritt 2003 prägte Vogel die Politik in Thüringen und galt dort als „Ministerpräsident der Herzen“.

Ein Leben für die CDU

Seine Verbindung zur CDU war eng, und er setzte sich parteiintern gegen Politiker wie Heiner Geißler durch, der von Helmut Kohl unterstützt wurde. Diese Kämpfe innerhalb der Partei spiegeln die turbulente Geschichte der CDU wider, die nach der Wiedervereinigung verschiedene politischen Komplexitäten bewältigen musste. Die CDU, die Bernhard Vogel über viele Jahre prägte, hatte sich seit ihrer Gründung 1950 durch Konrad Adenauer stark positioniert und war in 52 von 73 Jahren an der Regierung.

Vogel hinterlässt ein bemerkenswertes Erbe in der deutschen

Politlandschaft. Norbert Lammert würdigte seine Verdienste um die demokratische Streitkultur und die Integration der neuen Bundesländer in das vereinigte Deutschland. Zuletzt lebte Vogel in Speyer in der Pfalz und war, trotz seines Alters, noch 2024 beim 36. CDU-Parteitag anwesend.

Bernhard Vogel, der einst Teil einer politischen Familie war—sein Bruder Hans-Jochen Vogel war ein prominentestes SPD-Mitglied und Oberbürgermeister von München—hat mit seinen Entscheidungen und Tätigkeiten auf vielen Ebenen Politikgeschichte geschrieben. Sein Tod stellt einen bedeutenden Verlust für die CDU und die deutsche Politik dar, die durch seine Vision und seinen Einsatz bereichert wurden.

Details	
Quellen	• www.merkur.de • www.augsburger-allgemeine.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de